

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **128 (1986)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personelles

Im Andenken an Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Ammann



Das gesellschaftliche Umfeld eines Menschenlebens befindet sich in einem stetigen, aber nicht in einem gleichmässigen Wandel. Es gibt Zeiten, die über Jahrzehnte im wesentlichen ihre Grundzüge bewahren und solche, die durch heftige, oft als schmerzhaft empfundene Umbrüche gekennzeichnet sind. Karl Ammann hatte das Glück, von seiner frühen Jugend an bis zu seiner Pensionierung nicht nur in einer ziemlich wertstabilen Zeit zu leben, sondern auch mit seiner integren und vornehmen Persönlichkeit die Werte seiner Generation verkörpern und sie als Vorbild mittragen zu dürfen. Er musste sein Streben und Bemühen nicht hinterfragen, ob es richtig sei. Er war auf gutem Boden fest verwurzelt und so, wie seine Zeitgenossen sich auf seine Standfestigkeit verlassen durften, verliess er sich auch auf

sie. Herr Prof. Eugen Seiferle brachte dies 1970 in einer Würdigung zum Rücktritt von Herrn Prof. Ammann mit dem folgenden Satz zum Ausdruck: «Diese Würdigung wäre aber unvollständig, wenn ich Dir nicht auch noch sagte, dass wir alle, die enger mit Dir zusammenarbeiten durften, Kollegen, Assistenten und Studenten, Dich Deines lauteeren, in einer soliden Weltanschauung wurzelnden Charakters und Deiner zwar meist getarnten, dafür aber um so echteren Frohnatur wegen nicht nur geschätzt, sondern auch geliebt haben.»

Als uns am 6. Juli dieses Jahres die Nachricht vom unerwarteten, ebenso plötzlichen wie schönen Tod von Herrn Prof. Ammann erreichte, empfanden wir nicht allein den schmerzlichen Verlust eines hochgeachteten und geschätzten Menschen und Freundes. Wir wurden uns auch bewusst, dass mit ihm auch ein grosses Stück eines recht glücklichen Zeitabschnittes zu Ende ging.

Das Leben und Wirken von Herrn Prof. Ammann wurde anlässlich seines 60. Geburtstages und seines Rücktrittes (1965 und 1970) in dieser Zeitschrift eingehend gewürdigt. Nicht ohne Wehmut erinnert man sich beim Durchlesen dieser Texte an ein glückliches und abgerundetes Leben eines Tierarztes, der voll mit seiner Zeit in Übereinstimmung stand. Da ist die Jugend in der Frauenfelder Tierarztfamilie, da sind die Studien in Genf, Wien und Zürich, die Landpraxis zuhause, zusammen mit seinem Vater, und dann die Tätigkeit an unserer Fakultät während 37 Jahren. Auch die vielen Militärdienste standen in enger Beziehung zum tierärztlichen Beruf, mit einer Offizierslaufbahn bis zum Veterinär-Obersten und Korpspferdarzt. Damals war dem Kantonalen Tierspital noch die Eidgenössische Militärpferdekuranstalt angegliedert, deren Leitung Herrn Prof. Ammann anvertraut war. Und ebenfalls im Dienste des Pferdes stand seine langjährige Tätigkeit als Präsident der Pferdeversicherungs-genossenschaft Zürich.

Herr Prof. Seiferle hat den Verstorbenen als hochgeschätzten Lehrer mit den folgenden Worten gewürdigt: «Schliesslich darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass Prof. Ammann auch ein begeisterter Lehrer war, der seine klar und systematisch aufgebauten Vorlesungen und Kurse der ständigen Entwicklung immer anzupassen wusste. Die Studierenden haben ihn darum wegen seines unentwegten Einsatzes, seiner Korrektheit und seines immer etwa durchbrechenden Humors, aber auch weil er an der Neugestaltung des klinischen Unterrichts und der Studienreform wesentlich beteiligt war, stets hoch geschätzt».

In einer Würdigung zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Ammann habe ich 1975 das Wesentliche seiner Forschertätigkeit wie folgt zusammengefasst: «Herr Prof. Ammann war unter den europäischen Veterinärchirurgen, die sich bis vor wenigen Jahrzehnten vorwiegend als Pferdespezialisten fühlten, mit einzelnen andern, vor allem mit Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Melchior Westhues, Schrittmacher für die operative Chirurgie und die Anästhesiologie in der Veterinärmedizin. Dazu war die Ausdehnung des Fachbereiches auf die Kleintiermedizin Voraussetzung.

Die Bereiche der Asepsis, der Anästhesie, der Chirurgie der Gelenke, der Knochen, des Thorax und der Augen wurden durch ihn auf einen hohen Stand geführt und seinen Studenten meisterhaft gelehrt. Es ging ihm nicht um die Nachahmung der Humanmedizin. Er war immer bestrebt, eine angemessene Chirurgie und Anästhesie zu betreiben, und dem unproportionalen Aufwand, wie er mancherorts zu Schau gestellt wird, war er abhold. Wenn heute die Veterinärchirurgie unter dem starken Drucke des amerikanischen Vorbildes mehr und mehr den ganzen Aufwand der Humanmedizin übernimmt und dabei Gefahr läuft, zum einseitigen Spezialistentum zu werden, bleibt uns das gemessene Vorausschreiten, wie es uns Herr Prof. Ammann vorlebt, Beispiel.»

Über seinen Tod hinaus wird für uns alle die Erinnerung an Karl Ammann ein Geschenk von unschätzbarem Wert bleiben.

Arnold Müller